

### Aus dem Staate Nebraska

#### Aus Lincoln.

Informationen, die hier bei den Ackerbauschulbehörden einliefen, belagen, daß etwa 60 Prozent der Kartoffelernte in Kimball County vernichtet wurden. Die künftigen Erträge haben die Kartoffeln, die noch in der Erde waren, stark mitgenommen. Der Verlust wird auf \$50,000 bis \$75,000 geschätzt.

Die Staatskontrollbehörde hat für das Staats Krankenhaus in Saltings 10 Räume gekauft an Stelle derer, die getötet wurden, da sie Symptome von Tuberkulose zeigten. Die Räume waren echte Masseterie und kosteten von \$155 bis \$260 das Stück. Im ganzen wurde dafür die Summe von \$1,857.50 verausgabt.

Die Stelle eines konsultierenden Arztes am staatlichen Orthopädischen Hospital, eine Stellung, die Dr. Hansberg bisher inne hatte, ist von der Staatskontrollbehörde aufgehoben worden. Dr. J. H. Sumdas von Lincoln wird alle Arbeit in Verbindung mit dem Hospital auf sich nehmen.

M. F. Harris, der staatliche Gesundheitsinspektor, der in Burnell anfallig ist, ist an den Folgen einer Blinddarmerkrankung gestorben. Er ist ein Bruder des Staatspräsidenten John G. Harris von Greeley. Am orthopädischen Staatshospital wurde gestern eine sehr seltene Operation erfolgreich ausgeführt. Es handelte sich um eine Verplantation eines gesunden Knochens aus dem Schienbein auf das Hüftgelenk.

Die erste städtische Gemüse-Erntungsanlage in den Staaten wurde nach einer erfolgreichen Saison abgeschlossen. Die Anlage wurde am 21. Juni d. J. eröffnet und 1,800 Pflanzen Gemüse und Früchte wurden getrocknet. 150 Familien machten von der Anlage Gebrauch.

Früherer Einwohner von Beatrice gestorben.

Beatrice, Neb., 3. Nov.—Hier lief die Nachricht ein, daß S. C. Carlsons, der früher hier ansässig war, in San Jose, Cal., nach einer Operation gestorben ist. Herr Carlsons war 62 Jahre alt und hinterließ eine Witwe und drei Töchter. Früher war er hier Stationsagent an der Rock Island Bahn und besetzte Stellen im Stadtrat und an der Stadtbehörde.

Hier ist Hilfe gegen Schmerzen!

Warum Zeit verjäumen und die Leiden verlängern, wo Sloan's Liniment sofort hilft?

Beseitigt die Schmerzen, Geht mir Rindung! Sie ruhen dies, wenn leidend. Sloan's Liniment besorgt dies für Sie. Beseitigt die Schmerzen schnell und ohne Verzögerung.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft. Die erste Anwendung beseitigt das Leid.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

Wenn Sie von Rheumatismus, Neuralgia, Verkalkungen, Quetschungen, Rückenbeschwerden oder anderen körperlichen oder nervenschmerzhaften Geplagten sind, dann beachten Sie Sloan's Liniment Rindung verschafft.

#### Indianer veranstalten Kriegstanz.

Alliance, Neb., 3. Nov.—Ein echter indianischer Kriegstanz wurde von den Indianern aus der Pine Ridge Reservation hier aufgeführt. Die Indianer, etwa 150 an der Zahl, sind hier bei der Kartoffelernte beschäftigt und haben den Tanz als Unterhaltung für die Farmer zum Besten.

#### Will Beweise haben.

Nebraska, 3. Nov.—E. S. Keifen, Vorführer des Norfolk Kapitels des roten Kreuzes, hat eine Belohnung von \$10 ausgesetzt für jeden echten Brief von einem Soldaten, der behauptet, daß er vom roten Kreuz Artikel gekauft hat. Viele Geschichten darüber, daß die Soldaten gezungen werden, für die Sachen des roten Kreuzes zu bezahlen, sind im Umlauf.

#### Redakteur Resigniert.

Lincoln, Neb., 3. Nov.—Herr Gustaf Resigniert hat seinen Posten als Redakteur und Geschäftsführer der „Welt-Post“ aufgegeben. Das Herr Resigniert, der in deutschen Kreisen des Staates wohl bekannt und geschätzt ist, in der Zukunft tun wird, hat er noch nicht angekündigt.

#### Aus Iowa

##### Ein Opfer der Lungenerkrankung.

Carlton, 3. Nov.—Nach nur einwöchentlichem Krankheitslager starb hier am letzten Dienstag Herr Edward Thurliman an den Folgen der Lungenerkrankung. Der Verstorbene betrieb hier für viele Jahre eine Apotheke und hat sich durch sein vorwärtendes und friedliebendes Wesen einen großen Freundeskreis erworben. Er hinterläßt zwei Kinder. Seine Frau ist ihm in den Tod vorausgegangen.

##### Eine andere „Selbsttötung“.

Carlton, 3. Nov.—Während der letzten Nacht wurde das Haus von Dr. W. F. Bierce, einen alten Anwalt, von unwilligen Personen gelb angegriffen. Herr Bierce weigerte sich, einen Freisheitsbond zu kaufen, trotzdem er sehr vermögend ist.

##### Erliegt Brandwunden.

Samburg, 3. Nov.—Einem bedauerlichen Unfall fiel gestern Frau William Hoffinger zum Opfer. Sie verbrannte sich beim Kochen mit Del anzufassen, wobei die Deckplatte explodierte und ihre Kleider in Flammen legte. Nachbarn und ihr Gatte eilten ihr sofort zu Hilfe, doch trat die Unglückliche derartig schwere Brandwunden davon, daß sie nach kurzer Zeit ihren Geist aufgab. Sie hinterläßt außer ihrem teils betriebligen Gatten ihre Eltern, Herrn und Frau Smith Bennett, die gleichfalls hier ansässig sind, sowie drei Kinder im zartesten Alter.

##### Bekannter Farmer gestorben.

Hancock, 2. Nov.—Chris Wortman, ein wohlbekannt und hochgeschätzter Farmer der tiefen Umgebung, ist gestern einem Anfall von Lungenerkrankung zum Opfer. Der Verstorbene erreichte ein Alter von nur 45 Jahren und wird von seiner Frau und drei Kindern, sowie auch von zahlreichen Verwandten und Freunden betrauert. Die Beerdigung findet morgen, Sonntag, in der deutsch-lutherischen Kirche bei Avoca statt.

##### Beinhaltet Truppenlager.

Cantow Dodge, 3. Nov.—Gouverneur Landon von Illinois stattete gestern hier lagernden Truppen des Staates Illinois einen Besuch ab und richtete mehrere Ansprachen an dieselben. Er hielt sich den ganzen Tag über hier auf und nahm an den Mahlzeiten einer Kompanie teil. Landon ist das erste Staatsoberhaupt, das diesem Lager einen offiziellen Besuch abstatte.

#### Erfrümmittel für Gummi.

Cedar Rapids, 3. Nov.—Deante der Douglas Stärke Fabrik, die heute um einen Bauerlaubnischein zur Errichtung einer größeren Anlage einkam, machten bekannt, daß ihnen ein neuer Prozeß bekannt wurde, nachdem man aus einem Nebenprodukt des Stärkeherstellungs verwendeten Corns, ein vorzügliches Erfrümmittel für Gummi hergestellt werden kann. Sollte sich dies bewähren, dann stellt dieser Industrie ein großer Aufschwung in Aussicht.

#### Col. Henry Bohden Wood gestorben.

Keosau, 3. Nov.—Gestern starb hier Col. Henry Bohden Wood, ein Veteran des Bürgerkrieges, der auch Eisenbahnen in Cuba, Washington, D. C. und einen Teil der gegenwärtigen Missouri Division der Burlington Bahn Gesellschaft baute.

#### Nogers Blumenladen.

Unter den neu eröffneten Geschäften unserer Stadt möchten wir besonders auf den Nogers Blumenladen, 319 16. Straße, verweisen, der tatsächlich in Bezug auf Ausstattungs- und Reichhaltigkeit an Schnittblumen und Topfpflanzen seinesgleichen sucht. Die Leiter der Omaha Tribune sind von der Geschäftsführung dieser Blumenhandlung herzlich zu einem Besuch eingeladen.

#### Katermörder freigesprochen.

Sac City, 3. Nov.—Leo Higerman (nicht Higmann, wie hier berichtet) wurde gestern von den Großgeschworenen des Nordes freigesprochen. Die Verteidigung machte geltend, daß der Junge unzurechnungsfähig war und er für die Tat nicht verantwortlich gemacht werden kann. Er erlief seinen Vater, als sich dieser tötete an der Mutter des nunmehr freigesprochenen vergriff.

#### Frank Gotsch wieder wohler.

Humboldt, 2. Nov.—Der bestimmte Meisterschlichter Frank Gotsch, der kürzlich in Chicago im schwererkrankten Zustand in ein Hospital gebracht wurde, ist hier in Begleitung seiner Frau eingetroffen, um sich auf seiner Farm zu erholen.

#### Die spanische Grippe.

Madrid, 2. Nov.—König Alfonso hat heute Marquis Alva zum Reichsrat ernannt, nachdem Senator Tocos und Senator Viana dieses zu tun nicht gelungen war.

#### Die Kerben der Großstädter.

Für die Kerben kommt hauptsächlich die Berufstätigkeit in Betracht. Es sind durchaus nicht alle Berufstätigen in gleicher Weise betroffen. Das wird man ohne weiteres verstehen, wenn man bedenkt, daß zwar einerseits jedes Organ durch vermehrte Leistung getrieben werden kann, doch andererseits die Gefahr besteht, zu starken Anforderungen zu unterliegen.

So kann man es begreifen, daß die Kopfarbeiter verhältnismäßig oft von Nervenkrankheiten befallen werden. Aber auch unter den Muskelarbeitern sind Nervenkrankheiten keineswegs unbekannt, ja sie sind weit häufiger, als man gewöhnlich annimmt. Denn bei jeder Muskelarbeit ist auch das Nervensystem stark beteiligt. Ohne diese Kerben könnten die Muskeln nichts leisten. Da aber beim gewöhnlichen Handarbeiter die Tätigkeit des Nervensystems nicht eine derartig intensive und anstrengende wie beim Kopfarbeiter ist, so ist die häufigere Beteiligung der letzteren bei den Nervenkrankheiten verständlich.

Gefährdet sind die Muskelarbeiter besonders da, wo bestimmte Schichtarbeiten in Betracht kommen, die das Nervensystem zu schädigen geeignet sind. Gift man indessen die höherer Beteiligung der Hirnarbeiter bei den Nervenkrankheiten ist, so muß sich hieraus eine bedeutende Belastung der Großstädter ergeben, weil die Hirnarbeiter in der Großstadt prädominant vorfinden sind, als in der Kleinstadt oder auf dem Lande. Wenn übrigens, was öfters der Fall ist, angenommen wird, daß der Konsumismus in der Großstadt lebhafter und das infolge dessen hier das Nervensystem eher gefährdet ist als auf dem Lande und in der Kleinstadt, so ist dies in mancher Hinsicht ein Irrtum.

Wenn der Großstädter zur Sommerszeit bei einer Wanderung über die Berge in der Ferne ein Dorfchen oder ein Städtchen liegen sieht, das aus dem Grün der Bäume hervorblüht, so dreist er die friedliche Lage jenes Ortes, und er kann es sich nicht vorstellen, daß dort die heftigsten Kämpfe stattfinden können wie in seiner großstädtischen Heimat. Wer aber eine Zeit lang in einem solchen Orte lebt, erfährt sehr bald, daß das friedliche nur eine Täuschung war, daß menschliche Leidenschaften, Neid, Mißgunst, Haß, Eifersucht an dieser scheinbaren Stille des Friedens ebenso haften, wie in der unruhigen Großstadt, daß ebenso hier in dieser auch dort Menschen einander befehdet, daß Egoismus, Selbstsucht, Ehrgeiz auch dort die Leidenschaften des Gemüts sind.

#### Nach Amerika!

Nach dem Schwedischen von H. P. Larsen.

In dem Hause mit dem moosbedeckten Dach wohnt der alte Karl Gustaf mit Mutter Brita und der Tochter Elin, deren blonde Schönheit und frisches Lachen ihre alten Tage verläßt. Aber nicht lange mehr! Denn nun endlich ist es so weit, lange genug hat es gedauert — aber heute — ja, heute ist nun Elin's großer Tag!

„Nach Amerika, nach Amerika!“ Klingt es ihr in den Ohren, und ihr Herz klopfte in feierlicher Erwartung. Seit vielen Jahren schon ist der Bruder drüben in dem vielgeliebten Lande; nun wird also auch sie über das Meer fahren, um vielleicht drüben in der großen, weiten Welt ihr Glück zu machen....

Wäre es nicht eine direkte Einbeziehung Elin, wenn ich mein Leben lang hier im Walde vergraben wolle, um zu verfaulen und alt und grau zu werden, ohne eigentlich etwas vom Leben gehabt zu haben? Aber dort drüben, o, dort drüben... Als der Bruder das Billeit und das viele Geld und all die schönen Kleider gesehen hatte, da hatte er wieder geschrieben, wie herrlich es sei, in Amerika zu leben! Ja, das war denn doch etwas ganz anderes als Schweden mit seinen kleinen Verhältnissen, wo jeder einzelne weiß, was der andere in seinem Suppentopf hat!

Aber dennoch — ganz so leicht war es doch nicht, nun ja, ohne weiteres den Eltern und dem alten Haus und dem Gärten Verzicht zu sagen.... „Meiß bei uns, bleib' daheim!“ hatte auch Karl Gustaf oft auf der Lippen gehabt, aber er hatte es niemals ausgesprochen. Immer wieder hatte er mächtige Rauchwolken aus der Pfeife gestochen, um die Tränen zu verbergen, die sich ihm in die Augen drängten....

„Und nun sollst du auch immer schon Acht auf deine Gesundheit geben, in Amerika, wenn du drüben bist in Amerika“, mahnte die Mutter. „D, nur keine Sorge...“ „Geht vor allem auch nicht zu spät ins Bett! Und gruß Karl recht herzlich von uns beiden und sag ihm, das Messer, von dem er geschrieben hat, hätte ich zu unterst in den Koffer in die linke Ecke gelegt. Und laß dich auch nicht von irgendwelchen Herren ansprechen, — du weißt doch, gerade den seinen Herren kann man am allerwenigsten trauen... Und grüß auch Karl's Frau recht schön von uns, und vergiß auch nicht, dich während der Ueberfahrt ordentlich warm anzuziehen, denn auf der See kann man sich leicht eine Erkältung holen....“

Endlich also ist alles gepackt und abgefertigt, das schwere Vorhängelock gefchnürt. „Und hoffentlich wird es dir drüben auch recht gehen, so daß du, wie zu bereuen hast, dein Vaterland verlassen zu haben....“ Elin läuft schnell noch einmal in den Garten und durch die kleine Pforte in den Wald hinaus. Es sind ja noch so viele Stellen, von denen es Abschied zu nehmen gilt, so viele, viele Erinnerungen... Dort drüben die Lichtung, in der sie als Kinder immer gespielt hatten, und hier die Sandgrube und da dröhen auf dem Hügel die graue, verwiterte Wand, die Vater vor vielen Jahren einmal gezimmert hatte....

Aber nun ist nicht mehr viel Zeit, von alledem lange Abschied zu nehmen; es muß schnell gehen, so geht man vielleicht auch verweilen möchte, weil man ja doch nie wissen kann, ob man das alles noch einmal im Leben wiedersehrt.

Auf dem Heimwege löst Elin auf Johan.

Er sitzt auf einem Baumstumpf am Wege und dreht nervös die Röhre in den Händen. „Guten Tag, Elin“, sagt er, und seine Stimme klingt heute ganz anders als sonst. „Ah, du bist es, Johan! Ja, siehst du, nun müssen wir beide Abschied von einander nehmen, denn nun wird es ernst, nun reise ich fort!“

Johan greift nach ihrer Hand, während er ihr tief in die Augen schaut. „Ja, so... nun reist du also... Na, ja, es war wohl auch nicht anders zu erwarten, aber immerhin...“

„Es kann ja aber auch sein, daß ich wieder zurückkomme“, sagt sie und lächelt. „Nein, das glaube ich eigentlich nicht...“

„Darum denn nicht?“ „Ze nun, ich denke mir, es wird in Amerika genug junge Lebewesen geben, die — die eben mehr wert sind, als ich...“

„Das mußt du nicht sagen. Aber im übrigen — du lannst ja auch nachkommen.“ Johan seufzt. „Ja, wie sollte denn ich nach Amerika kommen können! Das müßte ganz sonderbar zugehen! Nein, du mußt bedenken, ich habe doch meine Mutter hier, die schon alt und schwach ist, — was sollte denn aus

ihre werden, wenn ich sie auf ihre alten Tage im Stich lassen wollte? Siehst du wohl? Nein, nein, Elin, ich werde schon dabei in Schweden bleiben müssen! Aber... könntest du mir nicht einmal schreiben und mich ergrüßen, wie es dir da drüben geht...?“

„Gewiß werde ich dir schreiben, Johan! Ich werde dich auch in Amerika nicht vergessen...“ Und sie lächelt, schüttelt ihm lange beide Hände und steigt wieder heim. Vor dem Hause hält bereits der Wagen mit den beiden Bräunen des Krugwirts.

„Nun wird es aber allmählich Zeit“, sagt der Junge und schnalzt mit der Zunge. „So sehr weit ist es ja nicht, aber es nimmt doch immerhin seine Zeit...“ Da wurde Elin doch ganz absonderlich zu Mute — es hätte nicht viel gefehlt, daß ihr die Tränen gekommen wären....

So war nun also wirklich die Abschiedsstunde gekommen! Also, leb wohl, Mutter, und auch du, Vater! Laß es euch recht gut gehen! Und schreibt auch recht bald! Und nun nicht mehr weinen! Wer weiß, ob wir uns nicht bald wieder sehen — es könnte ja doch immerhin sein, nicht wahr?“

Es war abgemacht, daß die Aften mit in die Stadt zum Bahnhof fahren sollten. Die Koffer waren bereits verpackt, nun kletterten die beiden Aften in den Wagen, und ganz zuletzt sprang Elin hinein. „Leb wohl, alle miteinander!“ sagte sie und warf eine Kußhand in die Runde. Der Wald und der Weiser, ja, ein jeder Kußhalm sollten ihren Anteil davon haben.

Im Walde begegnete sie noch einmal Johan, und auch er betam eine Kußhand, ganz für sich alleine.... „Ja, ja“, sagte die Mutter und fuhr sich mit dem Schnupftuch über die Augen, „der Johan wird dich wohl auch sehr vermissen, Kind...“

„Um...“ brummte der Vater und zog aus Leibeströcken an seiner Pfeife. Er hatte sich fest vorgenommen, nicht zu zeigen, wie nahe ihm der Abschied ging, um den anderen das Herz nicht noch schwerer zu machen. Jedenfalls soll das Mädel seinen Willen haben! Und warum soll es ihr schließlich nicht gut gehen in Amerika?“

Und dann kam der Bahnhof, und Vater löste umständlich das Billeit nach Göteborg. Und schon donnerte der Zug in die Halle. „Gruß Karl und Bräuden!“ rief die Mutter. „Die Billeite hast du ja! Verliere sie nur nicht...“ Und sie brach in Tränen aus. „Leb wohl!“

Elin ließ das Fenster herunter und winkte mit dem Taschentuch. „Leb wohl...“ Der Zug saufte davon... Elin ließ das Fenster herunter und vergrub den Kopf in die Hände. Wenn bloß die dummen Menschen sie nicht so anstarrten wollten! — Zu guter Letzt gab sie sich einen Rud, fuhr sich mit dem Tuch über die Augen und begann harntätig zur Kampe emporzufluchen....

In der Ferne, hinter dem großen Meer aber lodte und lachte Amerika.... Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

In Pimpelhausen hatte sich bei der letzten Feuersbrunst herausgestellt, daß die beiden Gemeindegeliebten vollständig unbrauchbar waren und Eimer sowie sonstige Hilfsgeräte fehlten oder zu zwecklos benützt waren, für die man sie nicht bestimmt hatte. Es wurde deshalb vom Gemeindevorstand in der üblichen Weise folgende weisliche Verordnung eines hochwürdigen Magistrats bekannt gegeben: „Sittlich fahrende, Maul g'halt'n! Ein Rufer redd, dös bin i. Damit, daß dös nüt wider vorkommt wie bei'n Lordbäcker, beim verbrannte, ordent hochlöbliger Magistrat an, daß drei Tügel vor jeder Feuersbrunst enne Schritzgenprobe stattgefunden hat, wo jeder, der nüt da is, sich je melde hat um sein Eimer mitzubringen, von dem wenigstens jeder ordentliche Berger ein jar's Feuer hat, und im Falle, was Göt verziehen möge, denn acht Tage vor den Feiert wird enne Infanzepion stattfinden, von alles, was nich dös is um wo jeder bestrast wird, der dös nüt mill! Wasja!“

— Müttig. „Und dieses Stüd wagen Sie in so obireicher Gegend aufzuführen?“ — Ge müttig. „Schon wieder sind Sie hier? Sie wollen also das Betteln überhaupt nie mehr aufgeben?“

Angeschlagener Bettler: „Möchten denn Sie Ihrejn Beruf so leicht untreu werden, Herr Müttig?“ — Scherzfrage. „Worin sind sich ein hohler Jahn und ein dicker Mensch ähnlich?“

„Wohajadaw quil qeog“ — Trost alledem. Sommerschlicher: „Hatten Sie voriges Jahr netz Sommergäste?“

#### Reisende Agenten mit Ford Autos verlangt!

Die Tägliche Omaha Tribune wünscht mehrere reisende Agenten, die Ford Autos haben, um die Zeitungen in mehreren Counties in Nebraska und im westlichen Iowa zu besuchen und für die Tribune als Leser zu gewinnen. Gute Gelegenheit, sich lohnend, angenehmen Erwerb zu verschaffen, da wir hohe Kommission zahlen. Es sind noch immer viele Leser für die Tägliche Omaha Tribune in Nebraska und im westlichen Iowa zu erlangen und jetzt ist dazu die beste Zeit. Die Tägliche Omaha Tribune ist heutzutage anerkannt als eine der besten deutschsprachigen Tageszeitungen des Landes und ihre Zukunft ist trotz des Krieges und der kritischen Zeit vollständig gesichert. Gute Agenten sind großen Erfolges sicher.

Gerade jetzt treten wir in eine Zeitperiode ein, in welcher kein Deutscher ohne ein deutsches Tagesblatt sein kann. Neue Leser sind deshalb leicht zu erlangen. Man melde sich sofort brieflich oder telefonisch, und nähere Auskunft hinsichtlich Kommission wird prompt erteilt.

Tägliche Omaha Tribune  
Lange Distance-Telephon Tyler 340. 1311 Howard Str., Omaha.

#### Omahas hübschster Blumenladen jetzt geöffnet

Stets die ausgewähltesten Blumen— Solche, die am längsten frisch bleiben, zu den mäßigsten Preisen.

Und alle Sorten besser Schnittblumen und Topfpflanzen ermarken Ihrer Auswahl. Sie sind freundlichst eingeladen, unseren neuen Geschäft einen Besuch abzustatten und die elegante Ausstattung und Auslieferung in Augenblicke zu nehmen. Telefonbestellungen werden promptest erledigt und unter Ablieferungsgesicht steht zu Ihrer Verfügung.

319 süd. Sechste Straße  
  
Telephon Douglas 3400

Henry Daubens, Präsident. E. F. Luftart, Vice-Präsident. C. W. Schäfer, Sekretär.  
  
Gesamtvermögen \$500,000  
W. O. W. Building, Omaha

#### Bürgschaften aller Art

Diebstahl-, Unfall- u. Krankheits-Versicherung  
Wert-Papiere

welche von der Staatsbehörde begutachtet sind, wie Staats- und städtische Schuldscheine u. Hypotheken auf Grundeigentum jederzeit  
Zum Verkauf

#### Günstige Gelegenheit

North American Life Insurance Co.  
Omaha, Nebraska  
Stellungen offen für erstklassige Agenten  
Bee Gebäude, Omaha

Diese Straßenzahl-Verbindung mit den Neben...  
In der Nähe aller Theater.

HOTEL KUPPER  
11. und McFee Straßen,  
Kansas City, Missouri.  
Kupper-Denjoy Hotel Co.  
Kalter S. Marx,  
Vizepräsident und Leiter.

Reparaturen und Vorarbeiten für  
Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfessel  
Omaha Stove Repair Works 1206-8 Douglas Phone Tyler 20

Halts Sie Ihre Haushaltsgegenstände transportieren oder aufspeichern lassen wollen, dann telefonieren Sie Douglas 394  
Gordon Fireproof Warehouse & Van Co.  
219 nördliche 11. Straße

**Sloan's Liniment**  
KILLS PAIN

**Bevo**  
—the home drink—  
Besides its popularity at drug stores, fountains and restaurants, Bevo has found a welcome place in the home. A family beverage—a good offering—a table drink that goes perfectly with all food.  
As a suggestion for Sunday supper—Sweet red or green peppers stuffed with cream cheese and chopped nuts or olives, served on lettuce leaves. French dressing. Cold meat. Toasted crackers. Bevo for everyone. A beverage that tastes like no other soft drink. Pure, wholesome and nutritious.  
Bevo—the all-year-round soft drink.  
Sold in bottles only and bottled exclusively by ANHEUSER-BUSCH—ST. LOUIS